

die hochschule. journal für wissenschaft und bildung

Herausgegeben von HoF Wittenberg – Institut für
Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Redaktion:
Peer Pasternack & Martin Winter

Anschrift: Redaktion „die hochschule“, HoF Wittenberg, Collegienstraße 62
D-06886 Wittenberg; Tel.: 0177/3270900; Fax: 03491/466-255
eMail: peer.pasternack@hof.uni-halle.de; martin.winter@hof.uni-halle.de
Vertrieb: Tel. 03491/466-254, Fax: 03491/466-255,
eMail: institut@hof.uni-halle.de
<http://www.diehochschule.de>
ISSN 1618-9671. Dieser Band: ISBN 978-3-937573-11-3

Die Zeitschrift „die hochschule“ versteht sich als Ort für Debatten aller Fragen der Hochschulforschung sowie angrenzender Themen aus der Wissenschafts- und Bildungsforschung.

Manuskripte werden in dreifacher Ausfertigung erbeten. Ihr Umfang sollte 25.000 Zeichen nicht überschreiten. Weitere Autorenhinweise sind auf den Internetseiten der Zeitschrift zu finden: <http://www.diehochschule.de>

Von 1991 bis 2001 erschien „die hochschule“ unter dem Titel „hochschule ost“ in Leipzig (<http://www.uni-leipzig.de/~hso>). „die hochschule“ steht in der editorischen Kontinuität von „hochschule ost“ und dokumentiert dies durch eine besondere Aufmerksamkeit für ostdeutsche und osteuropäische Hochschul- und Wissenschaftsentwicklung sowie -geschichte.

Als Beilage zum „journal für wissenschaft und bildung“ erscheint der „HoF-Berichterstatter“ mit aktuellen Nachrichten aus dem Institut für Hochschulforschung Wittenberg.

HoF Wittenberg, 1996 gegründet, ist ein An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (<http://www.hof.uni-halle.de>). Es hat seinen Sitz in der Stiftung Leucorea Wittenberg und wird von Prof. Dr. Reinhard Kreckel, Institut für Soziologie der Universität Halle-Wittenberg, geleitet.

Neben der Zeitschrift „die hochschule“ mit dem „HoF-Berichterstatter“ publiziert das Institut die „HoF-Arbeitsberichte“ (ISSN 1436-3550) sowie die Buchreihe „Wittenberger Hochschulforschung“ im Lemmens-Verlag Bonn.

Foto Umschlagseite: Thomas Kamann, Berlin.

Quelle: <http://www.flickr.com/photos/ktommy/231815617>

10 JAHRE HoF

Reinhard Kreckel, Peer Pasternack:

10 Jahre Hochschulforschung an der Universität Halle-Wittenberg6

Peer Pasternack:

QS, QE, QM. Qualität als Fluchtpunkt der Hochschulreform.....17

Karsten König:

Der Komplexität auf der Spur. Forschung über Anspruch
und Wirklichkeit von Hochschulsteuerung26

Gero Lenhardt, Robert D. Reisz, Manfred Stock:

Internationalisierung der Hochschulen und vergleichende
Hochschulforschung.....36

Peer Pasternack, Robert D. Reisz:

Transformationspfade. Hochschulen in postkommunistischen Osteuropa43

Peer Pasternack:

Hochschultransformationsforschung.....49

Roland Bloch, Irene Lischka:

Veränderte Bedingungen, veränderte Studienentscheidungen, verändertes
Studienverhalten? Studierendenforschung und Studienreform58

Martin Winter:

Bologna und Wittenberg. Zehn Jahre Forschung zur Studienreform65

Anke Burkhardt, Uta Schlegel:

Geschlechtergerechtigkeit als Gegenstand von Hochschulforschung73

Jens Hüttmann, Peer Pasternack:

Geschichte, die noch qualmt. DDR, Zeitgeschichte, Wittenberg:
drei Ergänzungen des Forschungsprogramms82

Klaudia Erhardt, Kerstin Martin, Peer Pasternack:

Information und Dokumentation zu Hochschulentwicklung
und Hochschulforschung.....93

<i>M. Bülow-Schramm, G. Krücken, J.-H. Olbertz, P. Pasternack:</i> Hochschulforschung in der Zange? Zwischen Wissenschaft und Beratungsdienstleistung.....	102
--	-----

FORUM

<i>Lothar Zechlin:</i> Strategische Hochschulentwicklung. Überlegungen zu einer Typologie	115
---	-----

<i>Heike Kahlert:</i> Qualitätssteigerung oder Qualitätsverlust? Wie hochschulische Führungskräfte den Beitrag von Gender Mainstreaming zum Change Management sehen.....	132
---	-----

GESCHICHTE

<i>Renate Ullrich:</i> Entdeckungen zur Frauenforschung in der DDR.....	148
--	-----

PUBLIKATIONEN

Jochen Hörisch: Die ungeliebte Universität (<i>Martin Winter</i>)	162
---	-----

Silke Unterweger-Treven: Die Idee der Elite und deren Realisierung durch die Institution Hochschule (<i>Claudius Gellert</i>).....	167
---	-----

Stefanie Schwarz, Don F. Westerheijden: Accreditation and Eva- luation in the European Higher Education Area (<i>Stefan Lange</i>)	171
---	-----

Brigitta K. Pfäffli: Lehren an Hochschulen; Silke Wehr (Hg.): Hochschullehre adressatengerecht und wirkungsvoll; Thomas Stelzer- Rothe (Hg.): Kompetenzen in der Hochschullehre (<i>Karin Reiber</i>)	174
---	-----

Heike Kahlert, Barbara Thiessen, Ines Weller: Quer denken – Strukturen verändern (<i>Karin Zimmermann</i>)	180
---	-----

Karin Flaake, Kristina Hackmann, Irene Pieper-Seier, Stephanie Radtke: Professorinnen in der Mathematik (<i>Heike Kahlert</i>).....	184
--	-----

<i>Peer Pasternack, Daniel Hechler:</i> Bibliografie: Wissenschaft & Hochschulen in Ostdeutschland seit 1945	189
--	-----

Autorinnen & Autoren	196
---------------------------------------	-----

Transformationspfade

Hochschulen in postkommunistischen Osteuropa

Peer Pasternack
Robert D. Reisz
Wittenberg

Die Probleme beginnen bereits bei der Begrifflichkeit: „Osteuropa“ ist eine terminologische Vereinfachung aus westlicher Sicht. Die Benennung steht, folgt man dem einschlägigen Verständnis der Osteuropa-Historiografie,¹ für Nordost-, Ostmittel- und Südosteuropa sowie Sowjetunion/Russland. Um zu inhaltlicher Präzision zu gelangen, muss der damit bezeichnete geografische Raum aber mit dem politischen Begriff „früherer Ostblock“ gekreuzt werden. Finnland oder Griechenland gehören nicht dazu, Ostdeutschland wird als Sonderfall ausgeklammert,² aber manche westliche Publikation über postkommunistische Entwicklungen in Osteuropa integriert mit lockerer Editorenhand auch die mittelasiatischen Staaten, da zuvor Sowjetrepubliken. Es wird am Ende auf die damit verbundenen Schwierigkeiten zurückzukommen sein.

Das Institut für Hochschulforschung hat seit seiner Gründung im Jahre 1996 den Hochschul- und Wissenschaftsentwicklungen in den osteuropäischen Transformationsstaaten eine kontinuierliche Aufmerksamkeit gewidmet. Dabei wiesen die realisierten Projekte unterschiedlich breite Analysehorizonte auf. Sie reichten von Generalbetrachtungen des gesamten Transformationsfeldes in sämtlichen Ländern über thematisch fokussierte Querschnittsanalysen, die mehrere ausgewählte Staaten in den Blick nahmen, und Studien, welche die Hochschulentwicklung in einzelnen Ländern insgesamt betrachteten, bis hin zu Projekten, die eng umgrenzte Themen anhand eines einzelnen Landes untersuchten.

¹ vgl. Klaus Zernack: Die vier großen Regionen der osteuropäischen Geschichte, in: ders., Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977, S. 31-66

² hierzu Peer Pasternack: Hochschultransformationsforschung, in diesem Heft

1. Länderübergreifende Projekte

Den geografisch und thematisch breitesten Blick richtete eine 1996 begonnene bibliografische Dokumentation auf den Gegenstand: Sie erfasste die zu Geschichte und Transformation der osteuropäischen Hochschul- und Wissenschaftssysteme seit 1990 erscheinende Literatur, soweit in deutscher oder englischer Sprache erschienen, und war von 1996 bis 2005 fortlaufend in der Zeitschrift „hochschule ost“ bzw. „die hochschule“ publiziert worden.³ Das Ende der sozialistischen Regime in Osteuropa hatte einerseits wissenschafts- und hochschulgeschichtlichen Forschungen durch erleichterten Archiv- und sonstigen Quellenzugang einen erheblichen Schub verliehen. Andererseits wurden sehr unterschiedliche Transformationspfade bei der Neuorganisation der einzelstaatlichen Wissenschafts- und Hochschulsysteme beschritten. Beide Entwicklungen fanden ihren Niederschlag in sehr dynamischen Publikationsaktivitäten. Darüber einen Überblick zu haben erschien als notwendig, um Parallelforschungen zu vermeiden und offene Forschungsfragen identifizieren zu können.

Nachdem 15 Jahre osteuropäische Wissenschaftstransformation (einschließlich der diesen Umbruch begleitenden wissenschafts- und hochschulgeschichtlichen Arbeiten über Wissenschaftsentwicklung im kommunistischen Herrschaftsbereich) bibliografisch dokumentiert waren, wurde das Projekt 2005 mit einer das Literaturfeld systematisierenden Gesamtpublikation abgeschlossen. Diese verzeichnet 535 selbstständige Publikationen (Monografien, Sammelbände, Broschüren, incl. Graue Literatur), die zwischen 1990 und 2005 in deutscher oder englischer Sprache erschienen sind, und erschließt diese inhaltlich. Thematisch werden dabei drei Stränge abdeckt: (a) Wissenschafts- und Hochschulgeschichte Osteuropas seit Beginn der staatssozialistischen Herrschaft, (b) Transformation von Wissenschaft und Hochschule in den osteuropäischen Staaten seit

³ und erstmals zusammenfassend in Peer Pasternack: Hochschule & Wissenschaft in Osteuropa. Annotierte Bibliographie der deutsch- und englischsprachigen selbständigen Veröffentlichungen 1990 – 1998 / Higher Education & Research in Eastern Europe. Annotated Bibliography of Monographs and Contributed Works in German and English 1990-1998 (=HoF-Arbeitsbericht 2'99), Wittenberg 1999

1990 sowie (c) Hochschul- und Wissenschaftsbeziehungen zwischen West- und Osteuropa.⁴

Parallel wurden an einer Deskription der Hochschulsystementwicklung im Kontext der gesamtgesellschaftlichen Transformation gearbeitet⁵ und ein Forschungsstandbericht erstellt.⁶ In letzterem wurde eine Zwischenbilanz wesentlicher Forschungen zur Hochschultransformation in Mittel- und Osteuropa sowohl auf international vergleichender Ebene als auch für einige einzelstaatliche Beispiele vorgelegt. Resümierend werden die Erträge beschrieben, welche die Hochschultransformationsforschung in die aktuelle Hochschulforschung eingebracht hat.

Ein DFG-Projekt zur Hochschulexpansion nahm sich der Frage an, inwieweit gängige Annahmen des World-polity-Ansatzes, die Expansion der Hochschulen habe einen universellen, d.h. systemunabhängigen und regional unspezifischen Charakter, durch den osteuropäischen Fall bestätigt werden. Dazu wurde die Hochschulbildungsbeteiligung in West- und Osteuropa sowie den USA in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vergleichend untersucht. Es ließ sich nachweisen, dass die Länder Osteuropas ein spezifisches Profil der Inklusion ins Hochschulsystem aufwiesen, das vom globalen Muster abwich. Während in Westeuropa die Hochschulbildung beständig expandierte, hatte es in Osteuropa nach einer Phase der Expansion eine Kontraktionsphase ab Mitte der 70er Jahre gegeben, die nach dem Zusammenbruch des Sozialismus erneut in eine Expansion übergeht.⁷ Verbunden war diese Untersuchung mit einer Analyse der Gründe für dieses abweichende Muster.⁸

⁴ Peer Pasternack: Wissenschaft und Hochschule in Osteuropa: Geschichte und Transformation. Bibliografische Dokumentation 1990-2005 (=HoF-Arbeitsbericht 2'05), Wittenberg 2005

⁵ Christine Teichmann-Nadiraschwili: Internationalisierung und Qualität. Ost- und mitteleuropäische Hochschulen auf dem Weg in den gemeinsamen europäischen Bildungsraum?, in: Jan-Hendrik Olbertz/Peer Pasternack/Reinhard Kreckel (Hg.): Qualität – Schlüsselfrage der Hochschulreform, Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2001, S. 275-288

⁶ Christine Teichmann: Forschung zur Transformation der Hochschulen in Mittel- und Osteuropa: Innen- und Außenansichten (=HoF-Arbeitsbericht 5'02), Wittenberg 2002

⁷ Juliana Körner/Robert D. Reisz/Arne Schildberg/Manfred Stock: Hochschulentwicklung in Europa 1950-2000. Ein Datenkompendium (=HoF-Arbeitsbericht 3'05), Wittenberg 2005

⁸ Robert D. Reisz/Manfred Stock: Inklusion in Hochschulen. Beteiligung an der Hochschulbildung und gesellschaftliche Entwicklung in Europa und in den USA (1950-2000), Lemmens-Verlag, Bonn 2007; vgl. auch ausführlicher in Gero Lenhardt/Robert D. Reisz/ Man-

Dem Zusammenhang von Transformation und Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft in Mittel- und Osteuropa ging ein Projekt nach, für das die EU-Kommission 2002 die Expertinnengruppe Enwise⁹ eingerichtet hatte. Ihr Auftrag war, Empfehlungen für die Kommission sowie die nationalen politischen Gremien und wissenschaftlichen Institutionen zu erarbeiten, deren Umsetzung eine bessere Partizipation der Wissenschaftlerinnen aus Mittel- und Osteuropa und den Baltischen Staaten an der Europäischen Forschung und eine verstärkte Teilnahme an Projekten des 6. Forschungsrahmenprogramms (2002-2006) ermöglicht.¹⁰

Private Hochschulen in Osteuropa waren Gegenstand einer Untersuchung, die zugleich ein breiter gefasstes, inzwischen bewilligtes DFG-Projekt vorbereitete. Die Studie erbrachte neben einem statistischen Überblick über die Lage der privaten Hochschulen in Osteuropa einen Vorschlag für eine Hochschultypologie, generierte Hypothesen zur Entstehung und Funktion privater Hochschulen in Osteuropa und entwickelte einen Analyserahmen für die Betrachtung der Politik des Staates gegenüber den privaten Hochschulen. Im Abschlussbericht werden daneben auch eine Reihe wichtiger anschließender Fragen diskutiert: Warum werden private Hochschulen in Mittel- und Osteuropa von den Regierungen, staatlichen Hochschulen, aber auch der Bevölkerung negativ wahrgenommen? Was bedeutet „akademische Legitimität“, und warum fehlt es den privaten Hochschulen in Mittel- und Osteuropa daran? Sind private Hochschulen „undemokratisch“?¹¹ Diese und weitere Fragen werden nun in dem ländervergleichenden DFG-Projekt „Private Hochschulen im internationalen und historischen Vergleich (1950-2004)“ weiterverfolgt, das Rumänien als osteuropäischen Fall – neben Chile, Deutschland und den USA – einbezieht.¹²

fred Stock: Internationalisierung der Hochschulen und vergleichende Hochschulforschung, in diesem Heft

⁹ http://europa.eu.int/comm/research/science-society/women/enwise/index_en.html

¹⁰ HoF war in der Expertinnengruppe durch Anke Burkhardt vertreten. Vgl. EU-Kommission: Waste of talents: turning private struggles into a public issue. Women and Science in the Enwise countries, Brüssel 2004; vgl. auch Anke Burkhardt/Uta Schlegel: Geschlechtergerechtigkeit als Gegenstand von Hochschulforschung, in diesem Heft.

¹¹ Robert D. Reisz: Public Policy for Private Higher Education in Central and Eastern Europe. Conceptual clarifications, statistical evidence, open questions (=HoF-Arbeitsbericht 2'03), Wittenberg 2003

¹² vgl. Gero Lenhardt/Robert D. Reisz/Manfred Stock: Internationalisierung der Hochschulen und vergleichende Hochschulforschung, in diesem Heft

2. Einzelne Staaten

HoF-Projekte zu den Hochschulentwicklungen in einzelnen Transformationsstaaten befassten sich mit Russland, Weißrussland und Rumänien.

Zu Russland wurde sowohl ein Trendreport vorgelegt¹³ als auch eine Untersuchung aktueller Entwicklungen der Hochschulbildungsfinanzierung. Im letzteren Bericht werden die aktuellen Trends in der Entwicklung der russischen Hochschulen im Kontext der gesamtgesellschaftlichen Transformation untersucht, wobei die Aufmerksamkeit sowohl den transformationsspezifischen als auch den nationaltypischen Entwicklungsverläufen gilt. Neue Finanzierungsmodelle, die von russischen Bildungsökonominnen und -politikern präferiert werden, orientieren die Einrichtungen auf eine Diversifizierung der Mittel zur Finanzierung ihrer Tätigkeit, wobei generell ein sukzessiver Rückzug des Staates aus der bisherigen Vollfinanzierung von Hochschulen und eine im Gegenzug erhöhte private Beteiligung vorgesehen ist.¹⁴

Im Rahmen eines Stipendiatenaufenthalts wurde eine komparative Analyse des Reformverlaufs und der aktuellen Trends in der Entwicklung der Hochschulsysteme Deutschlands und Belarus' im Zeitraum 1990 bis 2000 unternommen.¹⁵ Dabei wurden die widersprüchlichen Tendenzen, die den Transformationsprozess des Hochschulwesens in Belarus gekennzeichnet haben, herausgearbeitet und nach der zeitweiligen Öffnung in der ersten Hälfte der 90er Jahre ein Trend zur Abschottung identifiziert und beschrieben.

¹³ Christine Teichmann-Nadiraschwili: Die Entwicklung der russischen Hochschulen zwischen Krisenmanagement und Reformen. Aktuelle Trends einer Hochschulreform unter den Bedingungen der Transformation (=HoF-Arbeitsbericht 5'01), Wittenberg 2001

¹⁴ Christine Teichmann: Nachfrageorientierte Hochschulfinanzierung in Russland. Ein innovatives Modell zur Modernisierung der Hochschulbildung (=HoF-Arbeitsbericht 1'04), Wittenberg 2004

¹⁵ Sergej Laboda: Bakalaurskija i magisterskija kursy u vnu Germani: problemy i perspektivy, in: Narodnaja asveta (Minsk) 2/2002, S. 67-70; ders.: Die Entwicklung des Hochschulwesens in Belarus in den 90er Jahren: "Back to the Future?", in: Ost-West Perspektiven. Eine Schriftenreihe des Promotionskollegs Ost-West, Bd. 1, Bochum 2002, S. 85-94; ders.: Im Spannungsfeld zwischen dem alten „Erbe“ und neuen Impulsen. Die Entwicklung des Hochschulwesens in den 90er Jahren, in: Forschungsstelle Osteuropa Bremen (Hg.), Gewinner und Verlierer postsozialistischer Transformationsprozesse. Beiträge für die 10. Brühler Tagung junger Osteuropa-Experten, Bremen 2002, S.129-132; ders.: „The story of the battle between innovation and inertia ...“. Die ungewisse Zukunft der Hochschulentwicklung in Belarus, in: *die hochschule* 2/2002, S. 169-179

Ein weiteres Projekt schließlich befasste sich mit der Entwicklung des rumänischen Hochschulsystems sowie der Hochschulbildungspolitik in den Jahren seit 1989. Dessen Endbericht enthält eine historische Einführung in das rumänische Hochschulsystem, stellt die Akteure der rumänischen Hochschulpolitik in einer quasi-hierarchischen Ordnung dar und liefert eine chronologische Darstellung der rumänischen Bildungspolitik im Hochschulbereich. Daneben werden drei ausgewählte bildungspolitische Themen näher beleuchtet: die Hochschulautonomie in Verbindung mit der Finanzierung der Hochschulen, die privaten Hochschulen und die Umsetzung der Bologna-Erklärung in Rumänien.¹⁶

3. Fazit

Soll ein allgemeines Ergebnis dieser Forschungen formuliert werden, so deckt es sich mit den Resultaten, zu denen andere Forscher gelangt sind: Es ist eine beträchtliche Vielfalt der Transformationspfade erkennbar. Darin aber offenbart sich zugleich ein systematisches Problem: Osteuropa lässt sich zunehmend weniger als geografische und noch weniger als geopolitische Einheit betrachten. Je länger die gemeinsame kommunistische Blockgeschichte zurückliegt, desto deutlicher werden die höchst differenzierten Transformationspfade der verschiedenen osteuropäischen Staaten und Gesellschaften.

Daher dürfte in Zukunft generell ein Bearbeitungsmodus osteuropäischer Themen angemessen sein, der von bestimmten Fragestellungen ausgeht, deren Bearbeitung wiederum spezifische Fallbetrachtungen erfordert, und bei der Auswahl der jeweiligen Fälle nach systematischen Kriterien wird es dann häufig nahe liegen, auch osteuropäische Hochschulsysteme einzubeziehen. Das o.g. international vergleichende Privathochschulprojekt folgt bereits diesem Muster. Gesamtbetrachtungen Osteuropas als geopolitische Einheit dagegen dürften als eine westeuropäisch geprägte Perspektive zunehmend weniger sachgerecht sein und auf nur eingeschränktes Verständnis in Osteuropa selbst stoßen.

¹⁶ Robert D. Reisz: Hochschulpolitik und Hochschulentwicklung in Rumänien zwischen 1990 und 2000 (=HoF-Arbeitsbericht 1'03), Wittenberg 2003

Autorinnen & Autoren

Roland Bloch M.A., Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF).
eMail: roland.bloch@hof.uni-halle.de

Margret Bülow-Schramm, Prof. Dr., Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung der Universität Hamburg. eMail: buelow-schramm@uni-hamburg.de

Anke Burkhardt, Dr., Geschäftsführerin des Instituts für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: anke.burkhardt@hof.uni-halle.de

Klaudia Erhardt, Diplom-Soziologin, Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: klaudia.erhardt@hof.uni-halle.de

Claudius Gellert, Dr., München. eMail: cegellert@aol.com

Daniel Hechler M.A., Promovend am Institut für Politikwissenschaft, Universität Leipzig.

Jens Hüttmann, Dr. des., Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: jens.huettmann@hof.uni-halle.de

Heike Kahlert, Dr. rer. soc., wissenschaftliche Assistentin am Institut für Soziologie und Demographie der Universität Rostock; eMail: heike.kahlert@uni-rostock.de

Karsten König, Diplom-Soziologe, Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: karsten.koenig@hof.uni-halle.de

Reinhard Kreckel, Prof. Dr., Institutsdirektor, Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: reinhard.kreckel@soziologie.uni-halle.de

Georg Krücken, Prof. Dr. rer. soc., Stiftungsprofessor für „Wissenschaftsorganisation, Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“ an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. eMail: kruecken@dhv-speyer.de

Stefan Lange, Dr. disc. pol., wissenschaftlicher Assistent am Stiftungslehrstuhl „Wissenschaftsorganisation, Hochschul- und Wissenschaftsmanagement“, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer. eMail: lange@dhv-speyer.de

- Gero Lenhardt**, Dr., Senior Fellow am Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: gerolenhardt@web.de
- Irene Lischka**, Dr., Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: irene.lischka@hof.uni-halle.de
- Kerstin Martin**, Diplom-Bibliothekarin, Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: kerstin.martin@hof.uni-halle.de
- Jan-Hendrik Olbertz**, Prof. Dr., HoF-Gründungsdirektor (1996-2001) und Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt.
- Peer Pasternack**, Dr. phil., Forschungsdirektor am Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: peer.pasternack@hof.uni-halle.de; <http://www.peer-pasternack.de>
- Karin Reiber**, Prof. Dr. rer. soc., Professorin für Pflegepädagogik und -didaktik an der Hochschule Ravensburg-Weingarten. eMail: reiber@hs-weingarten.de; <http://www.dr-reiber.de>
- Robert D. Reisz**, Dr., Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: reisz@info.uvt.ro
- Uta Schlegel**, Dr., Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: uta.schlegel.1@arcor.de
- Manfred Stock**, PD Dr. phil., Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: manfred.stock@hof.uni-halle.de
- Renate Ullrich**, Dr. phil., Institut für Sozialdatenanalyse (isda) e.V. eMail: isda@gmx.de
- Martin Winter**, Dr. phil., Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF). eMail: martin.winter@hof.uni-halle.de
- Lothar Zechlin**, Prof. Dr., Präsident der Universität Duisburg-Essen. eMail: rektor@uni-duisburg-essen.de
- Karin Zimmermann**, Dr., Zentrum für Hochschuldidaktik, Universität Dortmund. eMail: karin.zimmermann@uni-dortmund.de

Lieferbare Themenhefte:

hochschule ost. leipziger beiträge zu hochschule & wissenschaft

Edelbert Richter (Hg.): Ostdeutsche SozialwissenschaftlerInnen melden sich zu Wort. Chancen und Aufgaben der Sozialwissenschaften im Transformationsprozeß (1997, 101 S.; € 12,50)

Peer Pasternack (Hg.): Eine nachholende Debatte. Der innerdeutsche Philosophenstreit 1996/97 (1998, 234 S.; € 12,50)

Georg Schuppener (Hg.): Jüdische Intellektuelle in der DDR. Politische Strukturen und Biographien (1999, 382 S.; € 17,50)

Falk Bretschneider, Peer Pasternack (Hg.): Akademische Rituale. Symbolische Praxis an Hochschulen (1999, 370 S.; € 20,-)

Monika Gibas, Frank Geißler (Hg.): Chancen verpasst – Perspektiven offen? Zur Bilanz der deutschen Transformationsforschung (2000, 352 S.; € 20,-)

Thomas Neie (Hg.): Ziemlich prekär. Die Reform der Hochschulpersonalstruktur (2000, 382 S.; € 20,-)

Sebastian Gräfe, Peer Pasternack (Hg.): Abweichungen. Nachrichten aus der ostdeutschen Gesellschaft (2001, 340 S.; € 25,-)

Bestellungen unter:

hso@rz.uni-leipzig.de

http://www.uni-leipzig.de/~hso

die hochschule. journal für wissenschaft und bildung

Peer Pasternack, Martin Winter (Hg.): Szenarien der Hochschulentwicklung (2002, 236 S.; € 17,50)

Barbara Kehm (Hg.): Grenzüberschreitungen. Internationalisierung im Hochschulbereich (2003, 268 S.; € 17,50)

Anke Burkhardt, Uta Schlegel (Hg.): Warten auf Gender Mainstreaming. Gleichstellungspolitik im Hochschulbereich (2003, 282 S.; € 17,50)

Martin Winter (Hg.): Gestaltung von Hochschulorganisation. Über Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, Hochschulen zu steuern (2004, 254 S.; € 17,50)

Peer Pasternack (Hg.): Konditionen des Studierens (2004, 244 S.; € 17,50)

Konjunkturen und Krisen. Das Studium der Natur- und Technikwissenschaften in Europa (2005, 246 S.; € 17,50)

Georg Krücken (Hg.): Universitäre Forschung im Wandel (2006, 224 S.; € 17,50)

Karsten König (Hg.): Verwandlung durch Verhandlung? Kontraktsteuerung im Hochschulsektor (2006, 201 S.; € 17,50)

Bestellungen unter:

institut@hof.uni-halle.de

http://www.diehochschule.de

Schutzgebühren: Einzelheft € 17,50. Jahresabonnement € 34,-. PrivatabonnentInnen € 19,- (Abogebühren inklusive Versandkosten)

Kündigungen: Jeweils bis vier Wochen vor Ablauf des Jahres für den folgenden Jahrgang.

Konto: Sparkasse Wittenberg, Bankleitzahl 80550101, Kontonummer 31887

Gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz weisen wir unsere AbonnentInnen darauf hin, dass wir Namen und Anschrift ausschließlich zum Zweck der Abonnementverwaltung maschinell gespeichert haben.

Kopiervorlage:

Bestellung	
Ich/wir bestelle/n:	
1. Einzelheft Nr.	€ 17,50
2. mal <i>die hochschule</i> im Jahresabonnement	à € 34,-
3. mal <i>die hochschule</i> im PrivatabonnentInnen-Abo	à € 19,-
Die Bezahlung erfolgt nach Rechnungslegung mit dem ersten Heft. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass sich mein Abonnement jeweils um ein Jahr verlängert, wenn ich es nicht bis vier Wochen (Poststempel) vor Ablauf der Bestellfrist (Jahresende) künde.	
..... Name	
..... Adresse	
.....	
Ort, Datum	Unterschrift
Es ist mir bekannt, dass meine Bestellung erst wirksam wird, wenn ich sie gegenüber dem Anbieter nicht innerhalb von zehn Tagen (Poststempel) widerrufe.	
..... 2. Unterschrift	

Einzusenden an:

HoF Wittenberg, Vertrieb *die hochschule*, Collegienstr. 62, 06886 Wittenberg

Schriftenreihe „Wittenberger Hochschulforschung“

Robert D. Reisz, Manfred Stock: Inklusion in Hochschulen. Beteiligung an der Hochschulbildung und gesellschaftlichen Entwicklung in Europa und in den USA (1950-2000). Lemmens Verlag, Bonn 2007, 148 S.

Peer Pasternack: Qualität als Hochschulpolitik? Leistungsfähigkeit und Grenzen eines Policy-Ansatzes. Lemmens Verlag, Bonn 2006, 558 S.

Anke Burkhardt, Karsten König (Hg.): Zweckbündnis statt Zwangsehe: Gender Mainstreaming und Hochschulreform. Lemmens Verlag, Bonn 2005, 264 S.

Reinhard Kreckel: Vielfalt als Stärke. Anstöße zur Hochschulpolitik und Hochschulforschung. Lemmens Verlag, Bonn 2004, 203 S.

Irene Lischka, Andrä Wolter (Hg.): Hochschulzugang im Wandel? Entwicklungen, Reformperspektiven und Alternativen. Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2001, 302 S.

Jan-Hendrik Olbertz, Peer Pasternack, Reinhard Kreckel (Hg.): Qualität – Schlüsselfrage der Hochschulreform. Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2001, 341 S.

Barbara M. Kehm, Peer Pasternack: Hochschulentwicklung als Komplexitätsproblem. Fallstudien des Wandels, Deutscher Studien Verlag, Weinheim 2001, 254 S.

Peer Pasternack (Hg.): DDR-bezogene Hochschulforschung. Eine thematische Eröffnungsbilanz aus dem HoF Wittenberg. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 2001, 315 S.

Peter Altmiks (Hg.): Gleichstellung im Spannungsfeld der Hochschulfinanzierung. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 2000, 107 S.

Jan-Hendrik Olbertz, Peer Pasternack (Hg.): Profilbildung – Standards – Selbststeuerung. Ein Dialog zwischen Hochschulforschung und Reformpraxis, herausgegeben unter Mitarb. v. Gertraude Buck-Bechler und Heidrun Jahn. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, 291 S.

Peer Pasternack: Hochschule & Wissenschaft in SBZ/DDR/Ostdeutschland 1945-1995. Annotierte Bibliographie für den Erscheinungszeitraum 1990-1998. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, 567 S.

Peer Pasternack: Demokratische Erneuerung. Eine universitätsgeschichtliche Untersuchung des ostdeutschen Hochschulumbaus 1989-1995. Mit zwei Fallstudien: Universität Leipzig und Humboldt-Universität zu Berlin. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, 427 S.

Heidrun Jahn, Jan-Hendrik Olbertz (Hg.): Neue Stufen – alte Hürden? Flexible Hochschulabschlüsse in der Studienreformdebatte. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998, 120 S.

HoF-Arbeitsberichte 2004-2006

- 6^o06 Bloch, Roland: Wissenschaftliche Weiterbildung im neuen Studiensystem – Chancen und Anforderungen. Eine explorative Studie und Bestandsaufnahme, 64 S.
- 5^o06 Krempkow, Rene/König, Karsten/Ellwang, Lea: Studienqualität und Studienerfolg an sächsischen Hochschulen. Dokumentation zum „SZ-Hochschul-TÜV“ der Sächsischen Zeitung 2006, 76 S.
- 4^o06 Scheuring, Andrea/Burkhardt, Anke: Schullaufbahn und Geschlecht. Beschäftigungssituation und Karriereverlauf an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland aus gleichstellungspolitischer Sicht, 93 S.
- 3^o06 Lischka, Irene: Entwicklung der Studierwilligkeit, 116 S.
- 2^o06 Lischka, Irene unter Mitarbeit von Reinhard Kreckel: Zur künftigen Entwicklung der Studierendenzahlen in Sachsen-Anhalt. Prognosen und Handlungsoptionen. Expertise im Auftrag der Landesrektorenkonferenz von Sachsen-Anhalt, 52 S.
- 1^o06 Burkhardt, Anke/Kreckel, Reinhard/Pasternack, Peer: HoF Wittenberg 2001 – 2005. Ergebnisreport des Instituts für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 107 S.
- 7^o05 Pasternack, Peer/Müller, Axel: Wittenberg als Bildungsstandort. Eine exemplarische Untersuchung zur Wissensgesellschaft in geografischen Randlagen. Gutachten zum IBA-„Stadumbau Sachsen-Anhalt 2010“-Prozess, 156 S.
- 6^o05 Schlegel, Uta/Burkhardt, Anke: Frauenkarrieren und –barrieren in der Wissenschaft. Förderprogramme an Hochschulen in Sachsen-Anhalt im gesellschaftlichen und gleichstellungspolitischen Kontext, 156 S., ISBN 3-937573-06-2, € 10,00.
- 5^o05 Hüttmann, Jens/Pasternack, Peer: Studiengebühren nach dem Urteil, 67 S.
- 4^o05 Erhardt, Klaudia (Hg.): ids hochschule. Fachinformation für Hochschulforschung und Hochschulpraxis, 71 S.
- 3^o05 Körnert, Juliana/Schildberg, Arne/Stock, Manfred: Hochschulentwicklung in Europa 1950. Ein Datenkompendium, 166 S., ISBN 3-937573-05-4, € 15,-.
- 2^o05 Pasternack, Peer: Wissenschaft und Hochschule in Osteuropa: Geschichte und Transformation. Bibliografische Dokumentation 1990-2005, 132 S., ISBN 3-937573-04-6, € 15,-.
- 1b^o05 Schlegel, Uta/Burkhardt, Anke/Trautwein, Peggy: Positionen Studierender zu Stand und Veränderung der Geschlechtergleichstellung. Sonderauswertung der Befragung an der Fachhochschule Merseburg, 51 S.
- 1a^o05 Schlegel, Uta/Burkhardt, Anke/Trautwein, Peggy: Positionen Studierender zu Stand und Veränderung der Geschlechtergleichstellung. Sonderauswertung der Befragung an der Hochschule Harz, 51 S.
- 6^o04 Lewin, Dirk/Lischka, Irene: Passfähigkeit beim Hochschulzugang als Voraussetzung für Qualität und Effizienz von Hochschulbildung, 106 S.
- 5^o04 Pasternack, Peer: Qualitätsorientierung an Hochschulen. Verfahren und Instrumente, 138 S., ISBN 3-937573-01-1, € 10,00.
- 4^o04 Hüttmann, Jens: Die „Gelehrte DDR“ und ihre Akteure. Inhalte, Motivationen, Strategien: Die DDR als Gegenstand von Lehre und Forschung an deutschen Universitäten. Unt. Mitarb. von Peer Pasternack, 100 S.
- 3^o04 Winter, Martin: Ausbildung zum Lehrberuf. Zur Diskussion über bestehende und neue Konzepte der Lehrerausbildung für Gymnasium bzw. Sekundarstufe II, 60 S.
- 2^o04 Bloch, Roland/Pasternack, Peer: Die Ost-Berliner Wissenschaft im vereinigten Berlin. Eine Transformationsfolgenanalyse, 124 S.
- 1^o04 Teichmann, Christine: Nachfrageorientierte Hochschulfinanzierung in Russland. Ein innovatives Modell zur Modernisierung der Hochschulbildung, 40 S.

Inklusion in Hochschulen

Beteiligung an der Hochschulbildung und gesellschaftlichen Entwicklung
in Europa und in den USA (1950-2000)

Robert D. Reisz/Manfred Stock

150 Seiten, broschiert
32,00 Euro
ISBN 978-3-932306-79-2
Lemmens Verlag, Bonn 2007

Robert D. Reisz und Manfred Stock untersuchen die Expansion und die Kontraktion der Hochschulen in Europa und in den USA im Zeitraum von 1950 bis 2000. Im Zentrum steht die Frage, wie sich die Beteiligung an der Hochschulbildung verändert hat und welche Gründe es dafür gibt. Dabei werden nicht, wie zumeist üblich, Fallstudien der Hochschulentwicklung einzelner Länder gegenübergestellt. Stattdessen werden Daten aus fast allen europäischen Ländern und aus den USA in der Form längerer Zeitreihen anhand von Regressionsmodellen analysiert. Die Inklusion in Hochschulen wird im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Entwicklung betrachtet. Sie wird untersucht insbesondere in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung, der Demokratisierung sowie der Institutionalisierung weltweit geteilter normativer Erwartungen, die mit höherer Bildung in Verbindung gebracht werden. Zudem geht es um die Frage, ob und auf welche Weise sich in diesen Zusammenhängen regionale Unterschiede Geltung verschaffen.

Aus dem Inhalt:

Zwischen individueller Handlungsrationalität und weltkulturellen Standards

Inklusion in Hochschulen und gesellschaftliche Entwicklung

- Forschungshypothesen
- Ergebnisse der empirischen Analyse

Historische und regionale Vergleichbarkeit der Daten



Lemmens Medien GmbH
Matthias-Grünewald-Str. 1-3

D-53175 Bonn

Telefon: +49-(0)2-28/4-21-37-0
Fax: +49-(0)2-28/4-21-37-29
E-Mail: info@lemmens.de
Internet: www.lemmens.de